

Taxele post. plătite în numerar cf.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/939

Aradul Zăritu

Verantwortlicher Schriftleiter: M. B. I. I. I.
Veröffentlichung und Verwaltung: Arab, Plana Plebnei 2.
Telefon: 18-39. Postfach-Konto: 57.110.

Folge 65. 22. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 6. Juni 1941.

Eingeregen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Kaiser Wilhelm gestorben

Berlin. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Kaiser Wilhelm ist am Samstag vormittag um halb 12 Uhr in Doorn gestorben. Der Kaiser wurde am 27. Jänner 1859 in Berlin geboren und am 19. März 1888 zum Kronfolger ernannt und bestieg nach dem Tode seines Vaters den Thron. Am 18. November 1918 dankte er vom Kaiserthron ab und lebte seither im Schloss Doorn in voller Zurückgezogenheit.

Verbindung Australien u. Neuseeland übergeben in USA Hände

Newport. Aus den USA wird eine interessante Nachricht gemeldet. Laut dieser haben USA-Schiffahrtslinien mit kanadischen Schiffahrtsunternehmen ein Übereinkommen abgeschlossen, welches die Abwicklung der Verbindung zwischen Australien und Neuseeland einerseits und zwischen den USA und Kanada andererseits vorsieht.

Admiral Darlan vom Urlaub zurückgekehrt

Genève. Stellvertretender Regiereschef, Admiral Darlan, kehrt gestern von seinem kurzen Urlaub zurück und empfing den französischen Gouverneur im Nahen Osten, General Beynaud. Abends aber fand er seinem Vorgesetzten ein zweites Ministerrat statt, nachdem er vom ersten Urlaub zurück war.

Verhalt-Diplomaten beraten in Tokio

Tokio. Der deutsche Botschafter, Generalmajor Ott, führte gestern mit dem japanischen Minister Matsuoka eine Unterredung, die eine Stunde lang dauerte. Gegen Abend aber hatte der italienische Botschafter mit dem Stellvertreter des Außenministers eine längere Aussprache.

Woslaw weist dem griechischen Gesandten die Tür

Woslaw. Im Laufe des gestrigen Tages ließ die Sowjetregierung dem griechischen Gesandten eine Note überreichen. In dieser wurde ihm mitgeteilt, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Land seine Unabhängigkeit verloren hat. Infolgedessen wird der griechische Gesandtschaft in Kürze der Land verlassen.

Entschlagnahme des Getreides auch in Kroatien

Belgrad. Vom Ministerium wurde ein Ausschuss gebildet, der den Getreidebestand in Kroatien aufzuzählen hat. Die Aufnahme hat bis zum Juni zu erfolgen. Jedem Besitzer von Getreide wird nur jene Menge abgenommen, die zur Ernährung der Bevölkerung zur Verfügung steht.

Roosevelt hilft, mischt sich jedoch nicht in den Krieg ein

Washington. Der Londoner Botschafter Winant wurde gestern zuerst von Außenminister Hull und nachher von Roosevelt empfangen.



Englische Gefangene, wovon nun auch in Temeschburg einige tausend interniert werden, auf ihren Abtransport.

„Times“ meint England darf die Wiederholung von Kreta sich nicht mehr leisten

London. Das führende Blatt „Times“ schreibt zur Niederlage auf Kreta, England dürfe sich die Wiederholung von Kreta nicht noch einmal leisten. Traurig weist es im weiteren darauf hin, daß die englischen Truppen bereits viermal solche niederschmetternde große Rückschläge durchmachen mußten.

Große neuseeländische Verluste in Griechenland

London. Der brasilianische Ministerpräsident von Neuseeland meldete gestern im Parlament an, daß in den Kämpfen von Griechenland 2800 neuseeländische Soldaten verschwunden sind. In Alexandrien aber landeten mehrere der neuseeländischen Soldaten, darunter 700 verwundete. Die Verluste der Truppen Neuseelands auf Kreta, veranlaßten den Ministerpräsidenten von Neuseeland für die nächsten Tage das Kabinett einzuberufen. Pressevertretern gegenüber äußerte sich der Präsident, daß der Verlust Kretas auch auf den Suezkanal seine Auswirkung üben werde. Dadurch aber seien auch die Verbindungen der Dominien und Kolonien mit dem Mutterlande gefährdet.

Kriegsminister General Jacobici erklärt: Verpflegung der deutschen Truppen erfolgt aus dem Reich

Bukarest. Die gegenwärtigen Verpflegungsschwierigkeiten im Lande sucht die feindliche Propaganda im Verhältnis zwischen Deutschland und Rumänien nach Möglichkeit zu stören. Kriegsminister General Jacobici sah sich infolgedessen veranlaßt eine Erklärung abzugeben, in welcher zum Ausdruck gebracht wird, daß Deutschland die Verpflegungsartikel für die im Lande befindlichen Wehrgruppen, im besondern was das Mehl anbelangt, aus dem Reich zugesprochen werden. Die deutschen Truppen somit keine Verpflegungsartikel aus dem Lande in Anspruch nehmen.

Von der mitgebrachten geheimen Botschaft der englischen Regierung sickerte nichts heraus und es wurde nur soviel bekannt, daß London darin um dringende Hilfe, hauptsächlich zur See ansuchte.

Roosevelt soll beschloßen haben, solche England eiligst zuzusenden zu lassen, ohne sich jedoch in den Krieg einzumischen.

Hier ist noch zu erwähnen, daß der englische Botschafter, Sir Campbell, von seinem Posten zurücktritt und die Leitung der englischen Propaganda mit dem Sitz in Newport übernimmt.

Amerikanische Truppen auf Grönland gelandet

Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro aus Newport erfahren hat, wurden auf Grönland USA-Truppen ans Land gesetzt. Auf dieser Dänemark gehörenden größten Insel der Welt sollen nun die gelandeten USA-Truppen Flugplätze einrichten.

Nichifor Crainic zurückgetreten

Bukarest. Propagandaminister Nichifor Crainic ist von seiner Stelle zurückgetreten. Inzwischen wird das Propagandaministerium von Staatsminister Mihail Antonescu geleitet.

Großer japanischer Sieg in Schansi

40.000 Tote und 20.000 Gefangene London. Die Reuters-Agentur meldet aus Schanghai: Die Japaner erlangen in der chinesischen Provinz Schansi einen großen Sieg. Es ist ihnen gelungen, 18 Divisionen in der Stärke von 180.000 Mann zu umzingeln. Von diesen fielen 40.000 Mann auf dem Schlachtfeld und 20.000 gerieten in Gefangenschaft. Der Rest der 18 Divisionen aber wurde aufgetrieben.

Gefängnisstrafen können in Geldstrafen umgewandelt werden

Laut einem Dekretgesetz, können Gefängnisstrafen und Internierung in einem Arbeitslager in Geldstrafen umgewandelt werden, wenn das Urteil auf Grund folgender Gesetze erbracht wurde: Gesetz zur Unterdrückung der unerlaubten Spekulation vom November 1940, Gesetz zur Niederkämpfung der Wirtschaftsabotage und Gesetz zur Förderung der Produktion und Kontrolle der Preise. Strafen über 6 Monate können nicht abgeändert werden.

„CORSO - KINO“, ARAD.

Telefon: 23-64

Um 8, 5, 7.15 und um 9.30 Uhr

Mächtiger Film der Mütter und der Jugend. Auge, Herz, Seele erfreuende Unterhaltung. Aufregung. Brillantfilm von dem grössten Erfinder und Wohltäter der Menschheit

Jugend Thomas Edison's

Für die lernende Jugend durch das Unterrichtsministerium am 11. März unter Nr. 53.542 herausgegebene Erlaubnis erlaubt u. empfohlen. EINZIGES ARADER KINO MIT OFFENEM DACH!

Kurze Nachrichten

Im Straf, südlich von dem Petroleumgebiet Mossul finden immer noch beständige Kämpfe zwischen irakischen Streitkräften u. der britischen Vorhut statt.

Die Bularester Taxi-Chauffeure verlangen eine 40-prozentige Tarifserhöhung.

Zum Rektor der Univeristät in Hermannstadt wurde Professor Szeged ernannt.

In der Banater Gemeinde Sibisch wurde der Bauer Paul Bula, der beim Gewitter unter einen Baum flüchtete, vom Blitz erschlagen.

Am Pfingstsonntag wurden den in den Lemeschburger Lazaretten liegenden verwundeten Wehrmachtangehörigen Blumen und die im Bereiche der Stadt gesammelten Liebesgaben überreicht.

Ein deutsches Kampfflugzeug hat gestern zwischen Kreta und Alexandrien einen vollbesetzten Transporter mit wohlgezieltem Bombentreffer versenkt.

Wie „Aftonbladet“ meldet, verlor die schwedische Schiffsahrt seit Kriegsbeginn 102 Handelsschiffe mit 397.500 BRT und 760 Mann.

In Arad wurde gestern dem Franz Kempf aus der Roseloa-Gasse das Fahrrad gestohlen.

Am 6. Juni werden in der Schweiz Kaffee, Tee und Kakao auch nur mehr auf Raten ausgeliefert.

Die USA möchten mit den 11 südamerikanischen Staaten militärisch zusammenarbeiten, weshalb sie dorthin Militärtruppen entsandten.

In Kronstadt wurde mit den Assentierungen, die bis zum 16. Juni dauern, am Pfingstsonntag begonnen.

Laut amtlichem Ausweis wurden seit Kriegsausbruch insgesamt 2049 chinesische Flugzeuge vernichtet.

Sämtliche Vorräte an Alaun wurden in der Fabrik Blatna vom Wirtschaftsministerium blockiert.

Laut amtlicher Meldung ist in Sonnenblumen, mit denen 100.000 Hektar bebaut wurden, eine gute Mittelernte zu erwarten.

Der bisherige italienische Gesandte in Portugal, Bonascappa, wurde nach Bularest versetzt.

In einem englischen Bergwerk ereignete sich ein Grubenunglück bei welchem mehrere Arbeiter schwere Verbrennungen erlitten.

Wegen der ständig zunehmenden Verteuerung verlangen die Arbeiter der Beschäftigtenwerke eine 30-prozentige Lohnerhöhung.

Im Ausland sind Nachrichten über angebliche deutsche Truppenlandungen in einem syrischen Hafen verbreitet. In politischen Kreisen der Reichshauptstadt wird erklärt, daß diese Nachrichten nicht der Wahrheit entsprechen.

„URANIA“

Telefon 12-32

Heute

Die Verfilmung des weltberühmten Sudermann-Romanes, die „Geschichte eines Mannes“, der um einer anderen Frau willen und aus Liebe zu seinem Kinde, betruhe zum Gatten werden wird.

Die Reise nach Sibirien mit CHRISTINA SÖDERBAUM

Vorstellungen: 5, 7.15 und um 9.30.

Frühling in Mazedonien

Vom serbischen Terror befreit. - Triumphaler Einzug der Bulgaren

Sofia. An den Straßen liegen noch die Nummen Zeugen des Krieges, der hier durchzog. Serbische Helme, zerbrochene Pferde, umgestürzte Postautos, Geschützteile und Granaten. Ost geht es nicht weiter, bevor Hindernisse weggeräumt oder Balken über ein gähndes Loch geschoben sind. Der Weg windet sich durch Schluchten und über Gebirgskämme, hinauf, hinunter läuft er in bizarren Wendungen und immer neuen Steigungen. Auf den Wiesen blühen Primeln und Sternblumen. Frühling in Mazedonien.

Sirien weihen ihre Wasserbüffel wie sonst, barhäutige Frauen reiten auf Eseln vorbei. Der Krieg in Mazedonien ist siegreich beendet, kaum haben diese Leute begriffen, daß er Wirklichkeit war. Nur das eine ist für sie, die einfachen Menschen vom Gebirge, im Grunde wichtig: Mazedonien darf wieder bulgarisch fühlen, sprechen und handeln.

Die Häuser von Stoplje (Ueskub) tragen deutsche und bulgarische Fahnen. Vom Berg her gesehen erinnert die Stadt, wie sie da unten zu beiden Seiten des Warbar liegt,

sticht an Budapest. Hier wie dort spannen sich weite alte Brücken über den Fluß, und auch hier ist die Umgebung der Stadt ein feiner bunter Hintergrund, malerisch unwirklich. Aber wenn man die Straßen u. Gassen von Stoplje durchstreift und näher hinsieht, dann verliert sich jener erste Vergleich, der Klang und die Beschwingtheit der Donaustadt fehlt. Hier erscheint alles irgendwie vergessen, verstaubt und gleichgültig vernachlässigt. Die Sauberkeit und Ordnung, aus allen bulgarischen Städten bekannt, fehlen hier, die serbische Verwaltung hat sich nie darum gekümmert. Ihr war es gleichgültig, wie eine mazedonische Stadt aussah. Inzwischen aber haben sich in Stoplje einschneidende Veränderungen vollzogen: die Stadt hat einen bulgarischen Bürgermeister und eine bulgarische Verwaltung bekommen. Der Rundfunk von Stoplje sendet bereits in bulgarischer Sprache. Oster-sonntag wurden in den Kirchen die ersten Gottesdienste bulgarisch gehalten. Die bulgarischen Soldaten, die die Stadt besetzen,

um für Ruhe und Ordnung zu sorgen, wurden von der Bevölkerung mit Blumen überschüttet. Sie wurden auf den Armen getragen, und man küßte sie auf offener Straße, es war ein triumphaler Einzug.

Wollen wir mit einigen Strichen zeigen, was wir aus Gesprächen mit Mazedoniern über das Schicksal ihres Landes erfahren:

Seit allen Zeiten ist Mazedonien von Bulgaren mit ausgeprägtem nationalen Bewußtsein besiedelt gewesen. Hier hat in der Mitte des 18. Jahrhunderts die Wiedergeburt der ganzen bulgarischen Nation angefangen. Die Bulgaren aus Stoplje waren die ersten, die 1828 vom Patriarchen in Konstantinopel einen Bulgaren zum Kaiser verlangten. Als endlich 1870 der in Mazedonien angefangene und nachher von samten bulgarischen Völkern geführte Kampf mit der Errichtung einer selbständigen bulgarischen Kirche beendet war, war auch Mazedonien in den Grenzen bulgarischer Kirchegebiete eingegliedert. Dem Kirchenkampf folgte der Freiheitskampf, der von allen Bulgaren geführt wurde. 1876 brach in Mazedonien ein großer Kampf aus. Eine Konferenz von Konstantinopel entschied, Mazedonien Selbstverwaltung zu geben. Dieser Beschluß wurde von russisch-türkischen Krieg verhindert. Der Vertrag von San Stefano 1878 brachte Mazedonien wieder Bulgarien zu. Diese Lösung aber gefiel den englischen Politikern, und es gelang ihnen, noch im gleichen Jahre auf dem Berliner Kongreß das sogenannte San-Stefano-Bulgarien zu zerstückeln. Einige Teile Bulgariens wurden an Rumänien und Serbien abgetrennt, während Mazedonien sowie andere bulgarische Gebiete wieder unter die türkische Herrschaft kamen. Seitdem gab es eine mazedonische Frage. 1903 lenkte der berühmte Bulgarin von Ilinden die Weltaufmerksamkeit auf Mazedonien. Wieder versuchten internationale Kommissionen vergeblich, die mazedonische Frage zu lösen.

Am Ende des Balkankrieges trat Mazedonien das unglücklichste Schicksal: es wurde zwischen Griechenland und Serbien aufgeschnitten und zerteilt. - nur ein kleiner Teil wurde Bulgarien zugesprochen. Diese Lösung, allen völkischen und wirtschaftlichen Gesetzen spottend, verurteilte Mazedonien zum Ruin. Der Vertrag von Neuilly bestätigte den traurigen Zustand des Landes. Die mazedonische Frage hatte nicht mehr existieren. Aber sie bestand im Herzen des mazedonischen Volkes, sie lebte im Lausender mazedonischer Freischafflinge. Sie bewegte das Denken und Fühlen der Bulgaren.

Englischer Abgeordneter zweifelt am Siege Englands

Berlin. Wie das DNB meldet wurde gestern im englischen Unterhaus von einem Abgeordneten der Arbeiterpartei die katastrophale Lage der englischen Handelsschiffahrt zur Diskussion gestellt.

Die Versenkung von 746.000 BRT Schiffsraum im Monat Mai läßt die Schiffsahrtslage Englands als sehr ernst erscheinen und wenn es nicht möglich sein sollte, diese Verluste durch Neubauten und Reparaturen schnell zu ersetzen, so muß ein Sieg Englands in Zweifel gezogen werden, bemerkte der Abgeordnete.

Die Gesamtverluste Englands an Handelsschiffraum bis 1. Juni 1941

betragen 11 Millionen 664.000 BRT. Die Durchschnittsverluste vom 1. Februar bis 1. Juni dieses Jahres betragen monatlich 730.000 BRT. Wobei im Monat April die Rekordziffer von 1 Million BRT. erreicht wurden.

Amsterdam. Die Versenkung von 11 einhalb Millionen BRT. englischen Schiffsraumes findet in der Auslandspresse und in den Marinekreisen große Beachtung.

Diese Versenkungsziffer wird als Zeichen der Aussichtslosigkeit des englischen Widerstandes gewertet. An der Versenkung trägt die U-Boot-Waffe den Löwenanteil. Hierzu kommt, daß die Versenkungen bereits das doppelte Ausmaß des Vorjahres erreicht haben.

Englisch-amerikanische Union

als einzige Möglichkeit, um das Britische Reich vor dem Zusammenbruch zu bewahren

London. Der Arbeiterabgeordnete Wedgwood erklärte nach seiner Rückkehr aus Kanada, daß England und die Vereinigten Staaten in einer staatlichen Union zusammengeschlossen

werden müßten. Er werde für diesen Gedanken Propaganda machen.

Die Anregung zu dieser staatlichen Vereinigung müßte aber von der Union ausgehen, die jetzt der große Bruder Englands ist.

Im Mai 746.000 Bruttoregistertonnen verloren

Bravourstück eines Oberleutnants auf der Insel Kreta

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Kriegsmarine und Luftwaffe führten auch im Monat Mai den Handelskrieg gegen Großbritannien mit gutem Erfolg. Der Feind verlor in diesem Monat insgesamt 746.000 BRT Handelsschiffsraum. Davon wurden 479.000 BRT durch die U-Bootwaffe, 215.000 BRT durch die Luftwaffe, der Rest durch Ueberraasterkräfte der Kriegsmarine versenkt. Die Verluste des Feindes durch Minenunternehmungen sind hierbei nicht berücksichtigt.

Die Luftwaffe versenkte am gestrigen Tage und in der letzten Nacht bei Angriffen auf fünf geschützte Geleitzüge vor

der englischen Südküste 5 Handelsschiffe mit zusammen 21.100 BRT

und beschädigte 5 weitere Fahrzeuge schwer. Fernkampfflugzeuge erzielten im Atlantik westlich der Farber-Inseln Bombentreffer auf einem großen Handelsschiff. Bei Tage wurden außerdem die Hafenanlagen an der Lyne und Humber-Mündung bombardiert. In Nordafrika geringe Artillerietätigkeit vor Tobruk.

Der Feind warf bei Tage mit einzelnen Flugzeugen im Schutze tiefliegender Wolken Bomben in Schleswig-Holstein, die nur unbedeutenden Schaden anrichteten. Jäger schossen dabei 3 britische Kampfflugzeuge ab. In der letzten Nacht warf der Feind an

verschiedenen Orten West- und Nordseelands Brand- und Sprengbomben. Flugzeuge drangen bis Berlin vor. Die Angriffe forderten geringe Verluste an Soldaten und Verletzten und verursachten erhebliche Schäden in Wohnvierteln. Militärischer und wirtschaftlicher Schaden entstand durch Nachzügler und Flakartillerie. Schwere Angriffe von britischen Flugzeugen auf Kreta.

Während der Kämpfe auf Kreta wurde sich eine Gebirgsjägereinheit unter der Führung von Oberleutnant Müller besonders aus. Die Kompanie kämpfte im Rücken des Feindes vor, nahm eine Sprengung vorbereitete Brücke vor. Sie führte sie für die anschließenden Kämpfe.

Die Schwimmschule im Bad Gimah (Arad) offen!

Zerbrech mir den Kopf



Über einen Mann, der mit dem Konzentrationlager sehr zufrieden ist und bei seiner Entlassung seine Anerkennung darüber ausdrückt. Der griechische Staatsbürger Georg Gigantes richtete an Staatsführer General Antonescu ein Schreiben. In demselben schreibt er, daß er 2 Monate als politisch Verdächtiger im Lager von Eg-Siu verbracht und dort so höflich und gut behandelt wurde, daß er jetzt nach seiner Entlassung 10.000 Lei für die Bewachungsgesellschaft des Lagers spendete. General Antonescu dankte dem Spender, der mit dem Aufenthalt im Konzentrationslager so zufrieden war.

Über den „Wunschtraum“ eines „jugoslawischen“ Gesandten. Die jugoslawische Regierung gab durch den jugoslawischen Gesandten in Washington, Fotitsch, eine Erklärung ab, wonach jene Teile der jugoslawischen Wehrmacht, die sich vor den Deutschen hätten retten können, den Kampf zur Wiederherstellung des alten Jugoslawiens weiter führen dürfen. Kroatien bezeichnete der Gesandte als Kolonie. Das jugoslawische Kriegsziel sei mit dem der „freiheitsliebenden Demokratien“ gleichsam.

Wie bestialisch manche Weiber sein können. Auf der Insel Kreta wurden 10 Flüchtlinge verhaftet und wegen Ermordung von deutschen Fallschirmjägern vor das Gericht gestellt. Die zehn Bestien wurden in deutscher Fallschirmjägeruniform und mit Waffe in der Hand angetroffen. Den Verhafteten konnte nachgewiesen werden, daß sie den gefallenen deutschen Fallschirmjägern die Uniformen abnahmen, diese selbst trugen, sich auf die Bauer legten und die Leichen der deutschen Soldaten aus dem Hinterhalt niedergeschossen haben.

Über einen sauberen Briefträger. Der Bremer Heilpflanzenhändler Daniel Loman erliefte den Briefträger Joan Stan, als er in seiner Wohnung eine am Boden liegende Taschenuhr einsteckte.

Über den „fliegenden“ Rückzug der britischen Soldaten aus Kreta, die in Alexandria barfuß angekommen sind. Wie amerikanische Presseberichterstatter aus Alexandria berichten, trafen dort die aus Kreta geflüchten britischen Truppen in einem jammerlichen Zustand ein. Zerrissen, blutig, mit verbluteten Verbänden, bleichbarfarbig machten sie den Eindruck abgeklärter, teilungsloser Männer, die tief erbittert waren. Besonders darüber, daß sie bei ihren Kämpfen auf Kreta überhaupt nicht von der deutschen Luftwaffe unterstützt wurden.

Über einen ganz modernen Autogummireifen. Der bulgarische Kraftwagenbesitzer Matkacan und der Kraftwagenführer Aurica Petrescu kamen auf einen originellen Trick. Sie fuhren in den Besitz fremder Gummireifen und Räder zu sehen. Matkacan fuhr am Abend mit seinem Wagen in eine Garage und ließ den Wagen über Nacht dort. In dem Gedächtnis hatte sich aber Petrescu verhehrt. In der Nacht fuhr er aus seinem Versteck und schraubte in aller Seelenruhe von einem fremden Wagen drei Räder mit den Gummireifen ab und verdeckte sie im Morgen er sah dann Matkacan und fuhr mit seinem Wagen fort. Anscheinend hatte er von dem Inhalt des Gedächtnisses keine Ahnung. Die Polizei kam dem Samen aber auf ihre Schliche. Nun beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft mit dem Fall.

Tagesbefehl Generalfeldmarschall von Brauchitsch an das Heer

Berlin. Generalfeldmarschall von Brauchitsch, der Oberbefehlshaber der deutschen Wehrmacht, erließ einen Tagesbefehl an das Heer, in welchem er ausführte, daß Kreta in deutscher Hand sei und der Kampf um die Insel innerhalb kurzer Zeit, trotz der feindlichen Gegenwehr, der alle Mittel zur Verfügung standen,

im besondern durch den heldenhaften Einsatz der Gebirgsjäger Divisionen zu Gunsten der deutschen Wehrmacht entschieden werden konnte.

Zypern wird geräumt

Ankara. Nach der Niederlage auf Kreta befürchtet nun die englische Seeregierung einen Angriff auf Zypern. Dies beweist unüberlegbar die Tatsache, daß die Räumung der Insel von der Zivilbevölkerung angeordnet wurde.

Verdunkelungsübung jeden Freitag

Arad. Laut behördlicher Anordnung finden in unserer Stadt jeden Freitag abends von 9—11 Uhr Verdunkelungsübungen statt. Wohnungen und fahrende Automobile müssen verdunkelt werden.

Wohnungen können nur mit Einwilligung des Wohnungsamts vermietet werden

Arad. Das hiesige Wohnungsamt gibt bekannt, daß in Zukunft alle Hausbesitzer und Wohnungsinhaber von leeren Wohnungen oder Zimmern diese dem Wohnungsamt anmelden haben. Wohnungen oder Zimmer, die in der Zukunft frei werden, sind 15 Tage vor freierwerden derselben, dem Wohnungsamt anzumelden.

Des Führers Luftwaffe stärker als Churchills Propaganda-Märchen . . .

Berlin. Gneise-Horstenau, der militärische Mitarbeiter des DNB, schreibt zur Eroberung von Kreta, es handle sich dabei nicht nur um neue Heldentat, sondern sie bedeute auch einen Wendepunkt in der Kriegsgeschichte. Wenn im Verlaufe der letzten 3 Jahrhunderte irgend ein Staat sich an eine englische Insel, wo immer in der Welt, wagte, endete es mit einer sicheren Niederlage. Deshalb glaubte auch England an die Un-

angreifbarkeit des Mutterlandes u. baute sich seine mächtige Kriegsstotte aus.

Nun hat aber die Luftwaffe des Führers auf Kreta bewiesen, daß die deutsche Luftwaffe bedeutend stärker ist, als Churchills Propaganda-Märchen von der Unangreifbarkeit Englands. Die Eroberung von Kreta, schreibt Gneise-Horstenau abschließend, ist die Krönung der bisherigen deutschen Waffentaten.

Verhaftete Legionäre

Der „Kronstädter Zeitung“ wird aus Bukarest gemeldet: Die aus legionären Kreisen hervorgegangenen Anstifter des Zwischenfalls gelegentlich des am Sonntag stattgefundenen Ländertwettkampfes zwischen Deutschland-Rumänien, wurden sämtliche verhaftet und dem Militärgericht übergeben. Es handelt sich um 23 Studenten, 13 Studentinnen, 41 Schüler und 13 Schülerinnen, 46 Arbeiter und Handwerker, 14 Privatbeamte und sechs Frauen. Sie werden noch im Laufe des heutigen Tages abgeurteilt werden.

In der Anmeldung ist die Zahl der Wohnräume und die Höhe der letzten Miete anzuführen.

Die Vermietung kann nur mit Genehmigung des Wohnungsamtes erfolgen. Uebertretungen werden mit der Requirierung des ganzen Gebäudes und der Evaluierung des Besitzers bestraft.

Kreta-Landung / neue Phase in der Kriegsgeschichte

Berlin. Außer der Brenner-Begegnung zwischen dem Führer und dem Duce steht im Brennpunkt des Weltinteresses die katastrophale englische Niederlage auf Kreta. Die Newyorker Presse bringt Aussagen verschiedener sich nach Ägypten geretteten englischen Soldaten über die Kämpfe auf Kreta. Der eine erklärte, die deutschen Luftangriffe waren derart heftig, daß sie weder bei Tage, noch bei Nacht essen, oder schlafen konnten und viele seiner Kameraden mußten mit blutigen Wunden im festigen Gebirge einherwandeln, da ihnen ihre Schuhe von den Mähen gerissen waren. Ein englischer Offizier aber sagte den Newyorker Berichtserstattern in Alexandria aus, daß die deutschen Luftangriffe so über-

raschend kamen, daß sie keine Zeit hatten, aus ihren Bunkern herauszukommen, denn diese wurden von höllischem Feuer überflutet. Ein anderer Engländer aber stellte fest, daß die deutsche Luftwaffe den Raum über Kreta völlig beherrschte. Kaum waren die Fallschirmjäger abgesprungen, ließ man ihnen von den Flugzeugen Geschütze und Maschinengewehre hinunter, die sie sofort in Gebrauch nahmen, bevor noch die Engländer zu sich gekommen waren. „Newyork Herald Tribune“ verweist darauf, daß der Kreta-Feldzug, gerade so wie alle bisherigen mit der Flucht der Engländer endete. Bis hierher erachtete man es als nicht möglich, mit so

Forum-Kino,

Arad, Telefon 20-10

Morgen Premiere

Die größte Längerin aller Zeiten

Zorina

spielt die Hauptrolle in dem größten musikalischen Lang- und Revüfilm

„Vera Barnova“

WARNER BROS. PRODUKTION
Neue D.R.G. und Ufa-Journale

Auf allg. Wunsch heute zum letztenmal

„Wunschkonzert“

Mit Ilse Werner und Karl Hadaß
Vorstellungen 5, 7,30 u. 9.30 Uhr.

Helde tag in Kreta

In diesem Jahre wurden die Feierlichkeiten am Heldebnakmal in einfachster Form gehalten, umso mehr da ja der größte Teil der Bevölkerung draußen auf dem Felde beschäftigt war. Im stillen dachte jeder an Angehörige, Freunde und Bekannte, die im großen Völkerringen ihr Leben lassen mußten. Und auch an jene junge Soldaten, die in letzter Zeit ihr Grab in fremder Erde gefunden haben.

In führender Stellung stehender

akademisch gebildeter, Anfang Vierziger — erbgut, — angenehme Erscheinung, schlank, brünett, — 1.68 cm groß — Deutschcharakter, musikkundig und -ausübend von tadelloser Vergangenheit, pensionsberechtigt, vermögend, sucht Dame 26—28 Jahre alt, mit einwandfreier Vergangenheit aus guter deutscher Familie. Hausfrau, musikalisch veranlagt, gebildet, Lernen zu lernen. Bildzuzustimmen (werden zurückerstattet) unter „Charakter“ in die „Arader Zeitung“, Arad, Biata Plebnei 2. Diskretion Ehrensache.

vielen Truppen landen zu können. Die deutsche Landung auf Kreta müsse deshalb als eine neue Phase in der Kriegsgeschichte bezeichnet werden. Der „Völkische Beobachter“ aber schreibt, daß durch die Gefangennahme von 15.000 Engländern auf Kreta die große Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe über die englische Kriegsmarine bestätigt wurde. „Corriera della Sera“ bemerkt schließlich zu den Kreta-Kämpfen, daß der Sieg über einen zahlenmäßig überlegenen Feind errungen wurde, der eine schmachvolle Niederlage erlitt und der Entscheidung sich, so weit es möglich war, durch Flucht entziehen hat.

Bert West und seine Liebe

Roman von Margarete Anselmann

Als der Südamerikaner in Bremerhaven eintraf, überkam Monika Freese doch ein wehes, fast würgendes Gefühl und ihre beiden Hände umtrampften das Eisen der Reling, als ob sie da einen Halt suchen müsse für die plötzliche Schwäche, die sie überfiel.

Sechs Jahre lang war sie in Rio de Janeiro gewesen, sechs Jahre lang der Heimat ferngeblieben. Nach fast endloser Abwesenheit atmete sie zum ersten Male wieder die Luft der Heimat, und als die Musikpelle das Deutschlandlied spielte, konnte sie es nicht verhindern, daß Tränen an ihren Wangen herunterliefen.

Sobald das Schiff angelassen war, entwickelte sich das übliche Treiben der Ausfahrt. Unter den vielen, vielen Menschen, die die Schiffstreppe hinuntergingen, befand sich auch Monika Freese.

Eine innere Unruhe, ein plötzliches Herzklopfen trieb ihr das Blut schneller durch die Adern. Mit fiebernden Augen durchsuchte sie die Menschenmenge, die am Kai stand und auf die Ankommenden wartete. Vielleicht — vielleicht war doch irgend jemand da, der sie willkommen heißen würde, bei ihrer Rückkehr von drüben. Einer... Eine lächelnde Gestalt über Monikas Gesicht.

Wahrscheinlich hatte sie ihre Sinne wieder beisammen. Wie töricht sie war! Wie unendlich töricht! Sie wußte doch, daß niemand vom Westhof da sein konnte. Sie hatte, trotz aller Bitten der guten alten Frau, es vermieden, den Dampfer zu nennen, mit dem sie ankam. Der eine, auf den es ihr allein ankam, würde aus freien Stücken nicht kommen, das wußte sie. Und die anderen brauchten sich nicht zu bemühen. Sie war selbständig genug, würde allein nach Westdorf kommen. Und wenn sie jetzt gleich telegrafierte, kam der Wagen noch früh genug zur Station...

Als Monika Freese das Bahnhofsgelände betrat, um sich ihre Fahrkarte nach Westdorf zu besorgen, sah sie sofort die beiden Damen, die sich auscheinend gar nicht mit dem Stationsbeamten einigen konnten. Die Jüngere von ihnen zumal gebärdete sich ganz verzweifelt und sah sich hilflos um. Jetzt erblickte sie Monika und eilte auf sie zu.

„Oh, Miß Freese! Wollen Sie mich helfen, zu verstehen das Mann? Dieses German ist so schwer!“

Monika sah lächelnd auf die schlank, kapriziöse Erscheinung vor sich. Sie kannte Viola Johnston vom Schiff her; sie war in Das Palmas an Bord gekommen und hatte einen ganz neuen Zug unter die Passagiere gebracht. Die übersehlanke, hochelegante, bernsteinblonde Irländerin hatte es sofort allen angetan; besonders die Männer waren entzückt von ihr und wichen ihr nicht von der Seite. Alles hatte sich Mühe gegeben, das sehr mangelhafte Deutsch der jungen Dame so gut wie möglich zu verbessern. Wollte sie sich doch längere Zeit in Deutschland aufhalten und sich Mühe geben. „Ist so schwer Sprak“ zu lernen. Mit wenig Erfolg, wie Monika sich jetzt überzeugen konnte.

Monika Freese war auf seltsame Weise mit Miß Viola Johnston bekannt geworden. Sie hatte eines Abends, bei einem Bordpassiergang, ein goldenes, mit Brillanten besetztes Medaillon gefunden, das Viola Johnston gehörte, und hatte es der Verliererin zurückgebracht. Viola hatte überschwänglich gedankt.

„Ich möchte Ihnen so gern etwas schenken. Sie haben mir eine große Dienst erwiesen. Das ist von meiner guten Mother.“

Monika hatte leise lächelnd gedankt: Sie freute sich, Miß Johnston einen

Gefallen erwiesen zu haben, der allerdings eine Selbstverständlichkeit gewesen wäre...

Wozu häufig war Monika nicht mit Viola Johnston zusammen gewesen. Man hatte ab und zu ein paar Worte gewechselt, war einige Schritte nebeneinander gegangen. Aber — diese Irländerin war eigentlich gar nicht nach Monika Freeses Geschmack gewesen. Diese Art Frauen lag ihr nicht sehr. Nun traf sie hier wieder mit ihr zusammen.

„Worum handelt es sich, Miß Johnston? Womit kann ich Ihnen helfen?“

„Oh, das Mann kann mir nicht verstehen! Will mir keine Karte geben nach Waddyscholle, wo ich wollen hin-fahren. Sagt, das Ort nicht sein in Germany. Und mein Brotherr mit doch hat geschrieben...“

„Wo soll denn der Ort liegen, Miß Johnston? Ihr Bruder muß Ihnen das doch genauer mitgeteilt haben?“

„O yes! Parria hat mich geschrieben eine langer Zettel, mit solche dumme Namen drauf. Aber — ich wollen nach Waddyscholle, da wohnt mein brother, und da will ich hin!“ setzte sie mit ungeduldigem Trotz hinzu.

„Zeigen Sie mir doch, bitte, einmal den Zettel Ihres Bruders, Miß Johnston. Vielleicht kann ich etwas herausfinden.“

„Miß Brown, geben Sie mich doch mal das Karte.“

Die Gesellschafterin brachte den kleinen Koffer, dem Viola Johnston einen Brief entnahm.

„Da ist die Zettel, Miß Freese. Bitte, wollen Sie lesen...“

Monika Freese überflog den in englischer Sprache geschriebenen Brief. Blödsinnig suchte sie überrascht auf.

„Oh, Miß Johnston, welche Ueber-raschung! Wir haben dasselbe Reiseziel. Ihr Waddyscholle hat dieselbe Bahnstation wie mein Westhof. Die Erdölquellen Ihres Bruders müssen unweit des Westhofes liegen, und wir haben eine gemeinsame Bahnstation. Ihr Bruder schreibt Ihnen genau, wie Sie zu fahren haben. Sie haben das alles nur nicht richtig durchgelesen. Aber jetzt ist das auch nicht mehr nötig. Wenn Sie sich meiner Führung anvertrauen wollen, werde ich Sie wohlbehalten bei Ihrem Bruder ab-liefern, Miß Johnston.“

„Oh, Sie sind doch eine gute Mensch, Miß Freese! Ich haben es ja gleich gewußt. Ich mich gehen gern in Ihre Hand. Ich Ihnen sein so dank-bar!“

„So, dann kommen Sie schnell. Miß Johnston. Wir müssen uns beeilen, sonst fährt uns der Verbindungszug vor der Nase weg und wir veräumen den Anschluß.“

Monika erlebte schnell alles Notwendige besorgte die Karten kümmer-te sich um das Gepäck, und endlich saßen die drei Damen zusammen in einem Abteil zweiter Klasse des Schnellzuges Bremen—Hannover.

Viola Johnston sprühte vor Lustig-keit, und selbst die spröde, sehr zurückhaltende Miß Brown, deren referiertes Wesen gar nicht zu dem ihres Schützlings passen wollte, nahm eifrig an dem Gespräch teil. Diese junge Deutsche, die sie auf dem Schiff kaum beachtet hatte, gefiel ihr jetzt besser als die ganze übrige Schiffsgesellschaft.

„Wie alt Sie sind, Miß Freese?“

fragte jetzt Viola Johnston.

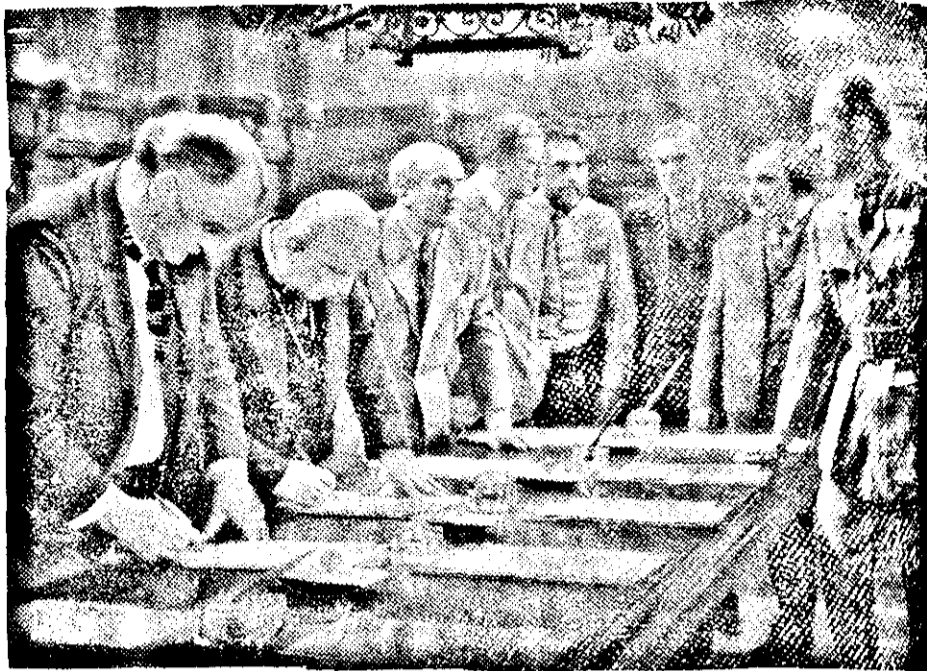
„Achtundzwanzig Jahre alt, Miß Johnston.“

„Oh, ich haben gemeint viel jün-ger. Sie sehen aus wie eine ganz young maid.“

„Nein, Miß Johnston, ich bin nicht so jung wie Sie!“

„Oh, ich sein auch schon dreiund-zwanzig. Und noch ganz ohne Mann — das sein nicht schön.“

(Fortsetzung folgt.)



Die von englischer Soldateska gefangen genommenen Oesterren sollen für ein Trümmergeld ihren Besitz an England verkaufen — Eine Szene aus dem Ufa-Film „Anschlag auf Waku“, dessen Hauptrollen Bill Dreyer, Lotte Koch und Rene Deligen spielen. Regisseur ist Fritz Kirchhoff. (Musik, Ufa-Harbour).

Wirtschaftliche Kriegsschäden in Afrika

Hamburg. Aus verschiedenen Teilen Afrikas, nämlich von der Goldküste, einem englischen Westafrika, und Deutsch-Ostafrika, einem britischen Völkerbundsmandat im Osten des Erdteils, wird über schwere Schädigungen der Wirtschaft durch den von Großbritannien im September 1939 heraufbeschworenen Krieg berichtet.

Die Goldküste hat für ihr wichtigstes Ausfuhrprodukt, Kakao, keine Absatzmöglichkeiten mehr, da Großbritannien noch aus der Ernte 1939 große Bestände besitzt und für den Abtransport der Ernte 1940 wegen Schiffraumangels keine Tonnage zur Verfügung stellen kann. Die sehr

geringe Entschädigung, die den geborenen Pflanzern der Goldküste für die zur Vernichtung bestimmten Mengen gezahlt worden sind, reicht nicht aus, um den Lebensunterhalt der Bevölkerung auch nur einigermaßen zu decken.

Aus Deutsch-Ostafrika wird gemeldet, daß die günstige Ernte des Jahres 1940 unter dem Einströmen früherer Märkte und unter dem empfindlich zu leiden habe. Nur einige Produkte wie Reis, Kartoffeln und Zwiebeln, konnten in ausreichenden Mengen an das britische Markt verkauft werden.

Lohnüberweisungen rumänischer und ungarischer Arbeiter aus Deutschland

Berlin. Durch Runderlaß des Reichswirtschaftsministers ist die Überweisung von Lohnersparnissen rumänischer gewerblicher Arbeiter, landwirtschaftlicher Arbeiter und Gesindekräfte geregelt worden. Hiernach können die rumänischen Arbeiter ab April 1941 ihre Lohnersparnisse bis zu folgenden Höchstbeträgen nach Rumänien überweisen lassen: gewerbliche Arbeiter RM 70 im Monat, landwirtschaftliche Arbeiter und Gesindekräfte RM 60 im Monat.

Überweisungsanträge sind ausschließlich bei der Devisenstelle Berlin zu stellen. Ferner sind durch Runderlaß des Reichswirt-

schaftsministers neue Bestimmungen für die Überweisung von Lohnersparnissen ungarischer Arbeiter getroffen worden. Die geltenden monatlichen Überweisungslimits sind erhöht worden. Gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeiter können künftig ihre Lohnersparnisse bis zu RM 60, Gesindekräfte bis zu RM 50, im Monat nach Hause überweisen.

Ueber das bei der Überweisung zu befolgende Verfahren erteilt die Deutsche Botschaft in Budapest Auskunft.

Das Kartoffelkraut nicht verbrennen

In Deutschland werden 80.000 Waggons Zellstoff daraus erzeugt

Die mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministeriums gegründete Solanum G. m. b. H. in Weimar hat als Erfassungsgebiet für 1940—41 außer dem Ursprungsland Thüringen noch die Landesbauernschaften Bayerische Ostmark, Kurhessen, Hessen-Nassau, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Sudetenland, Schlesien, Kurmark, Mecklenburg, Pommern, Danzig-Westpreußen u. Warthe-land bestimmt. Als Nachziel ist eine Erfas-

sung von 100.000 t heutzutage Kartoffelkraut aufgestellt worden.

Diese Forderung ist ohne weiteres erfüllbar wenn man sich vorstellt, daß die gesamte Ernte in Großdeutschland nicht mehr als 3 Millionen t ausmacht. Bei einer Zellstoffausbeute von nur 30 Prozent und einer Verwertung von rund einem Drittel der deutschen Kartoffelernte können 300.000 t Zellstoff gewonnen werden.

Nähmaschinen aus Kunstharz

Das Gewicht der Nähmaschine wird ein ganz geringes sein

Während die neuen Kunststoffe in den Schreibmaschinenbau bereits erfolgreich eingeführt sind, auch das Fahrrad schon mit Zubehör aus Kunststoffen ausgerüstet wird, spielen bisher in dem dritten Zweig der Präzisionsmechanik, bei der Nähmaschine, Werkstoffe aus Kunstharz überhaupt keine Rolle.

Jetzt läuft eine Versuchsnähmaschine schon

mehrere 100 Stunden, bei der maßgebendste, wie Antriebswellen, Nadeln, Grundplatte usw. aus Kunstharz gefertigt sind. Das Material hat sich in diesem Versuch so gut bewährt, daß die Herstellung von Nähmaschinen aus Kunstharz in naher Zukunft eine sehr große Rolle spielen werden, wie bereits im Autobau. Der große Vorteil ist eine wesentliche Gewichtsverleinerung.

Achtung vor fremden Volkstum

Es ist in Berlin mit Interesse beachtet worden, daß Churchills Absicht, in Nordirland die Wehrpflicht einzuführen, auch in England auf Einspruch gestoßen ist. Man sieht darin, wie in der Tat, daß Churchill sich sozusagen in letzter Minute veranlaßt gesehen habe, seinen Plan aufzugeben, ein Zurückweichen vor dem entschlossenen Widerstand des irischen Volkes. Keinesfalls aber habe damit, so meint man in Berlin, Großbritannien seine Achtung vor den kleinsten Nationen bewiesen, wie der Londoner Rundfunk Churchills Entschluß, von der Einführung der Wehrpflicht abzusehen, interpretierte. Wenn das tatsächlich Churchills Motive gewesen wären, hätte er nie überhaupt die Absicht haben dürfen.

beiden Minderheiten nicht zum Militärdienst eingezogen. Von dieser Regelung werden vor allem Polen, Tschechen und Dänen betroffen.

In England werde bekanntlich, so stellt man in Berlin fest, der entgegen gesetzte Standpunkt eingenommen. Es sei alte britische Tradition, schreibt die Deutsche Diplomatische-Weltliche Korrespondenz, vorzugsweise fremde Völker für sich kämpfen zu lassen. Allein der jetzige Krieg habe diese Übung in zahlreichen Beispielen aufs neue erdärtert und belegt. Die Völk dieser Völker beglue mit den Polen und reiche bis zu den Griechen.

In diesem Zusammenhang glossiert der diplomatische Mitarbeiter der Berliner Wertszeitung die Verleihung der goldenen Albertmedaille an Roosevelt durch die englische Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Nicht nur die Ehren, so meint er, auch alle anderen Völker, die heute von Indien bis in den arabischen Raum gegen die britische Unterdrückung rebellierten, würden mit Ehren vernehmen, daß ausgerechnet ihre Unterdrücker Medaillen an „Kampfer für die nationale Freiheit“ verliehen.

Gegenüber diesen englischen Versuchen, aus einem offensichtlichen Zurückweichen vor dem irischen Widerstand eine großzügige Geste zu machen, weist man hier auf die deutsche Haltung gegenüber den Angehörigen fremder Volksgruppen hin. Eine der Grundregeln des nationalsozialistischen Deutschland soll es, keine Angehörigen fremder Volksgruppen für sich kämpfen zu lassen. Dementsprechend würden die Angehörigen der innerhalb der Reichsgrenzen le-

Verlagsdirektor

36 Jahre, blond, 1.70 groß, angenehme Erscheinung, aufr. fester Charakter, lebensbejahend und viel Sinn für gepflegte häuslichkeit, ersehnt harmonisches

Eheglück

mit nettem Neben Mädel aus guter deutscher Familie. Voraussetzung: einwandfreie Vergangenheit, häusfrauliches Können, sonniges Gemüt. Aufenthalt bis Kriegsende in Berlin, nachher in Rumänien. Persönliches Kennenlernen Ende Mai möglich. Bildausdrücken unter „Frühling 41“, an „Araber Zeitung“, Arab, Plata Pleuel 2. Nach dem 10. Juni an: Zeitungsdienst Berlin W 35 Potsdamer Str. 81.

125 Gramm Kaffee je Woche

Daut einer Verordnung des Versorgungsministeriums darf Kaffee unter keinen Umständen teurer als um 840 Bel je Kilo verkauft werden. Die Kaufleute können an eine dreiköpfige Familie 125 Gramm Kaffee je Woche ausfulgen.

Alle Haferbörre blokiert

Sämtliche Haferbörre im Lande wurden blokiert und müssen binnen 5 Tagen angemeldet werden. Eine Ausnahme bilden nur die schon vorher verkauften und die als Pferdefutter bis zur neuen Ernte erforderlichen Mengen.

Nach 2 Wochen Flugverkehr Bukarest-Temeschburg-Arad

Temeschburg. In unserer Stadt wird bei Alchoda an einem dritten Flugplatz gearbeitet. Die Arbeiten dürften in etwa zwei Wochen beendet werden und dann wird der Luftverkehr zwischen Bukarest-Craiova-Turnseverin-Temeschburg-Arad unverzüglich aufgenommen.

Mit Taschentüchern erhängt

Arad. In der vergangenen Nacht erhängte sich an aneinandergebundenen Taschentüchern der 89-jährige hiesige Einwohner Walter Grohmann in seiner Wohnung. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Das Herz im Hals

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Als ein Sandmann aus Vortelsbüll ein zwei Tage altes Kalb zur Schlächterei brachte, entdeckte man am Halse des Kalbes einenbeutel, der stark vibrierte. Der hinzugerufene Tierarzt stellte fest, daß sich in diesem Beutel das Herz befindet. Das Tier, das sich anscheinend das besten Wohlseins erfreut, wurde an die Landwirtschaftsschule in Kopenhagen geschickt, die großes Interesse für das ungewöhnliche Phänomen zeigte.

Zwei Landesprachen

(eine muß deutsch sein) perfekt beherrschende

Steno-Daktilografin

mit vieljähriger Übung, wird für Großindustrie in der Provinz gesucht. Offerte nebst curriculum vitae (Lebenslaufbeschreibung), Fotografie, Gehaltsansprüche unter Chiffre „Perfekt 3910“ in die Administration des Blattes erbeten.

Die tüchtige Hausfrau

Der Freund kommt auf Besuch und sagt anerkennend zum Hausherrn: „Blutblank steht es bei euch immer auf. Du hast eine tüchtige Frau.“ Der Hausherr nickt: „Stimmt! Im Schrubbern und Partettwischen habe ich in meiner Frau wirklich eine tüchtige Behrmeisterin gehabt.“



Der Rauch muß rein Geraldine statt umgürtet Hans Fibesser; er ist die Magd, er der reiche Müller in dem Film „Dochzeltnacht“, den Carl Laemmle inszeniert hat.

Reichsamtblätter in lateinischen Lettern

Berlin. Seit dem 1. Juni erscheinen die beiden Amtblätter „Völkischer Beobachter“ und „Berliner Börsenzeitung“ in lateinischen Lettern. Diese Veränderung wird damit begründet, man wolle durch den Gebrauch der lateinischen statt gotischen Lettern, den zahlreichen Ausländern das Lesen der Blätter erleichtern.

Die neuen Eisenbahnpreise ab 1. Juni um 20 Prozent billiger.

Bukarest. Die Generaldirektion der Eisenbahnen gibt bekannt, daß mit 1. Juni die neuen Fahrpreise ins Leben getreten sind. Hin- und Rückfahrarten können auf allen Stationen mit einer 20-prozentigen Ermäßigung gelöst werden und haben eine 30-tägige Gültigkeit.

Der niedrigste Mehrbetrag für elektr. Licht ist zurückzuzahlen

Arad. Wie wir bereits bekanntgegeben wurde vom hiesigen Elektrizitätswerk in der Zeit vom 1. August v. J. bis 1. März d. J. ein erhöhter Preis für elektrisches Licht erhoben. Das hiesige Bürgermeisteramt hat nun entschieden, daß die Differenz den Verbrauchern zurückzuzahlen und in der Folge der niedere Preis in Anrechnung zu bringen ist.

USA-Rüstung und Ausbildung noch in Kinderschuhen

New York. Die kriegsgegnerische U.S.A.-Presse stellt fest, die U.S.A. verfügen nur über eine geringe Anzahl von Flugzeugen, die den europäischen ebenbürtig sind. Die Rüstung und die Ausbildung aber stehen noch in Kinderschuhen.

Elektrolaren auf dem Flughafen

Die Elektrolaren, die man auf den Flughäfen in stets größerer Zahl sieht, finden in diesen Verkehrsbetrieben eine mannigfaltige Anwendung. Sie befördern in gleicher Weise wie auf den Bahnhöfen das Gepäck zum Flugzeug; für diesen Dienst verwendet man die U.S.A.-Elektrolaren für 1000 und 2000 kg Tragkraft. Die einfach zu bedienenden, wirtschaftlichen Fahrzeuge haben Zweiradlenkung und laufen auf Luftreifen. Sonder-Elektrolaren versorgen die Flugzeuge mit Motorenöl und Treibstoff. Diese Elektrolaren haben eine Tragfähigkeit von 2500 kg und einen Zweitammer-Dehtank für je 900 Liter Öl; sie haben eine Pumpe, die das gebrauchte Öl aus den Motoren in den Sammelbehälter abläßt und eine zweite, die schließlich in die Ölbehälter des Flugzeuges befördert. Das Öl wird auf dem Elektrolaren elektrisch auf 120 Grad Celsius erhitzt. Die U.S.A.-Treibstoff-Elektrolaren haben eine Tragfähigkeit von 3000 kg; ihr Tank faßt 1500 Liter Treibstoff und weist zahlreiche Sicherheitsvorrichtungen gegen Explosionsgefahr auf. Die U.S.A.-Elektrolaren bieten größte Sicherheit für den Treibstoff. Auch dienen sich die Elektrolaren zum Transport von Motor-Vorwärmangeäten und sind in Folge ihrer großen Antriebsleistung für Transporte in den Wartungs- und Betriebsstätten der Flughäfen von größter Wichtigkeit.

BORVIZAPOLLO LIPOVA

LIPOVA APOLLO ist ein natürliches Mineralwasser. Sein reicher Gehalt an wertvollen Salzen, besonders an radioaktiven Substanzen, läßt daher dieses Wasser unter den einheimischen Mineralwässern einen hervorragenden Platz belegen. Kenner geben Lipova Apollo den Vorzug.

FEROS Dieser Eisen-Kohlensäuerling ist, wegen seines Eisengehaltes, bei Anämien, Erschöpfungszuständen, Nervosität, für Rekonvaleszente und besonders bei chron. Frauenleiden zu empfehlen

GROSSVERKAUFSTELLEN IN ARAD.
Pavel Pecican, Piata Avram Iancu. Telefon 21-97

Kleinverkauf in fachschlägigen Geschäften.

FEROS LIPOVA

Palästina-Araber steckten englische Obleitung in Brand

Jerusalem. Bei einem Dorfe in Nordpalästina steckten arabische Freiheitskämpfer eine englische Obleitung in Brand. Die englischen Behörden drohten der Bevölkerung mit den schärfsten Verfolgungsmaßnahmen, wenn sie die Brandstifter binnen 3 Tagen nicht ausliefert. Weitere Anschläge durch Araber wurden auch in Haifa und Transjordanien verübt.

Welche Aufgaben haben die Mandeln?

Da die Mandeln bei Erwachsenen und Kindern so häufig erkranken und ihre Entfernung vom Arzt vielfach durchgeführt werden muß, hat man immer wieder nach ihrer eigentlichen Bedeutung gefragt. Da wir bisher keine nutzlosen Organe im Körper vermuten, erforschte man immer wieder die Aufgabe dieser Mandeln. Wie das Experiment zeigt, haben die Mandeln eine gewisse Beziehung zum Wachstum des Organismus. Verfüttert man viel Mandelgewebe, so wird das Wachstum der Jungtiere verlangsamt. Kinder, die übermäßig große Mandeln haben, weisen häufige Entzündungen mit anschließender

Bucherung durchgemacht haben, bleiben in ihrer Entwicklung oft sichtlich zurück. Nach Entfernung der Mandeln machen die gleichen Kinder im Wachstum oft gute Fortschritte. Andererseits kann man nachweisen, daß die gesunden Mandeln wertvolle Abwehrarbeit gegen Infektionskrankheiten leisten, ohne dabei selbst krank zu werden. Man kann also den Mandeln verschiedene Aufgaben im Organismus zusprechen, jedoch nur, wenn sie sich in gesundem Zustand befinden. Erkrankte Mandeln wirken nachteilig und hemmend und müssen daher unter Umständen beseitigt werden.

Unsere Anekdote:

Der immer pünktliche Moltke

Moltke, der Preussische Generalfeldmarschall, war in seinem ganzen Leben die Pünktlichkeit in Person. Nur einmal in seinen letzten Jahren passierte es ihm doch mal, daß er zu einer Generalstabsbesprechung zu spät kam. Die versammelten Offiziere, die die militärische Pünktlichkeit des alten Generalfeldmarschalls kannten, wurden bereits unruhig und befürchteten, es sei ihm etwas zustoßen. Endlich, mit 15 Minuten Verspätung, erschien Moltke. Er tat, als bemerkte er die erstaunten Gesichter nicht, zog seine Taschenuhr und sagte, ohne eine Miene zu verziehen: „So, jetzt ist es Punkt 8 Uhr. Wir beginnen, meine Herren.“

